

# GUNTER DAMISCH

Gunter Damisch hat wie kein anderer einen unverwechselbaren Werkkosmos geschaffen: Ob in der Malerei, der Skulptur, der Grafik oder auch in der Zeichnung – seine einzigartige Formensprache ist auf den ersten Blick sofort erkennbar. Mythologische Zeichen, ovale, kreisartige oder längliche Formen, Schlangenlinien, amöbenartige Wesen und flimmernde Galaxien bevölkern seine Bilder. Seine vorwiegend pastosen und farbintensiven Werke eröffnen einen ganz speziellen Miko- und Makrokosmos, die eintauchen lassen in ein utopisches Universum voll Fabelwesen und Traumgebilden. Von unterschiedlichen Perspektiven blickt man auf mannigfaltige Welten. Dort entdeckt man je nach Werkphase Mikroben, Wirbeltierchen und „Steher“. Gleichberechtigt, ohne Zentrum und Mitte, ganz dicht und wieder luftiger sind die einzelnen Elemente angeordnet. Das Ganze changiert zwischen Figuration und Abstraktion. Das menschliche Naturerleben beschäftigte ihn Zeit seines Lebens und war Quell seiner Inspiration. Der Künstler selbst bezeichnete sein Werk als „[...] so etwas wie einen mikroskopischen oder kosmischen Garten“.

## BIOGRAFIE

1958	Geboren in Steyr (OÖ)
1977	Matura in Linz
1977-1983	Akademie der Bildenden Künste, Wien; Meisterklasse Prof. Max Melcher und Prof. Arnulf Rainer
1985	Otto Mauer Preis und Max Weiler Preis
1991	Karl Rössing Preis
Seit 1992	Professur an der Akademie der Bildenden Künste, Wien
1995	Preis der Stadt Wien
1996	Anton Faistauer-Preis für Malerei des Landes Salzburg
1998	Preis bei der 2. Internationale Graphiktriennale, Prag Oberösterreichische Landeskulturpreis für Graphik
2016	In Wien gestorben